

Eichelhäher und der Hütchenspielertrick



DEUTSCH-TO-GO.DE

Der Hütchenspielertrick ist ein weltweit bekanntes Täuschungsmanöver, mit dem man Zuschauern Geld abluchsen kann:

Man verwendet drei Hütchen oder Becher und eine kleine Kugel. Die Kugel wird dann unter einem der Hütchen versteckt und alle Hütchen werden schnell hin- und hergeschoben. Am Ende sollen die Zuschauer erraten, wo die Kugel ist. Erstaunlicherweise gelingt ihnen das so gut wie nie.

Versierte Hütchenspieler lenken nämlich die Aufmerksamkeit der Zuschauer geschickt ab, während sie die Kugel entweder unbemerkt entfernen oder unter einem anderen Hütchen platzieren.

Das menschliche Gehirn ergänzt Handlungen oft automatisch durch Erfahrungswerte. Deshalb nehmen wir an, dass die Kugel dort landet, wo wir es erwarten. Die Täuschung bemerken wir nicht.

Im Gegensatz zu Eichelhähern, cleveren Rabenvögeln, die sich in Experimenten nicht so leicht austricksen lassen wie Menschen. Wahrscheinlich haben sie weniger fixe Erwartungen und achten aufmerksamer darauf, was tatsächlich passiert. Außerdem sind sie Meister darin, ihr Futter geschickt vor ihren Artgenossen zu verstecken. Und sie wissen immer genau, ob und von wem sie dabei beobachtet werden.

Forscher fragen sich nun, ob Eichelhäher bei dieser gezielten Täuschung ihrer Artgenossen eine ähnliche Taktik anwenden wie die Hütchenspieler.

(184 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: K. Blawat, „Eichelhäher durchschauen Hütchenspielertricks“, <https://www.sueddeutsche.de/wissen/eichelhaeher-raben-voegel-biologie-1.5310876> - Seitenaufruf 02042025)